

Erinnerungen

**Am Seegestad, in lauen Vollmondsnächten,
Denk' ich nur dich!
Zu deines Namens goldnem Zug verflechten
Die Sterne sich.**

**Die Wildnis glänzt in ungewohnter Helle,
von dir erfüllt;
Auf jedes Blatt, in jede Schattenquelle
Malt sich dein Bild.**

**Gern weil ich, Grazie, wo du den Hügel
Hinabgeschwebt,
leicht, wie ein Rosenblatt auf Zephyrs Flügel
vorüberbebt.**

**Am Hüttchen dort bekränzt' ich dir, umflossen
Von Abendglut,
Mit Immergrün und jungen Blütensprossen,
Den Halmenhut.**

**Bei jedem Lichtwurm in den Felsenstücken,
Als ob die Feen
Da Tänze webten, riefst du voll Entzücken:
Wie schön, wie schön!**

**Wohin ich blick' und geh, erblick' ich immer
Den Wiesenplan,
Wo wir der Berge Schnee mit Purpurschimmer
Beleuchtet sahn.**

**Ihr schmelzend Mailied weinte Philomele
Im Uferhain;
Da fleht' ich dir, im Blick die ganze Seele:
Gedenke mein!**

Texte de Friedrich von Matthisson (1761-1831)

Musique de Franz Schubert (1797-1828)

D. 424 "Erinnerungen"